

Erbarungslos

Vortrag bei Amnesty: Wolfgang Neskovic stellt CIA-Folterreport im Bildungshaus vor

Gelnhausen (mes). Grausam, unmenschlich und entwürdigend und zu keiner Zeit ergebnisbringend. Das ist die Schlussfolgerung, die Dianne Feinstein als Vorsitzende des Geheimdienstausschusses des US-Senats aus den Verhörmethoden der CIA im Kampf gegen den internationalen Terrorismus zieht. Im Dezember vergangenen Jahres wird die Zusammenfassung des 6000 Seiten umfassenden CIA-Folterreports vor dem US-Senat bekanntgemacht. Die deutsche Ausgabe erscheint bereits im Januar im Westend-Verlag. Herausgeber ist Wolfgang Neskovic, ehemaliger Richter am Bundesgerichtshof und Geheimdienstexperte. Er stellte die Übersetzung am Donnerstag im Bildungshaus vor und schloss sich der Meinung von Feinstein an: Terror ist nicht mit Terror zu bekämpfen.

Für die Lesung einiger Passagen aus dem Folterreport stellten sich Annette Grebner und Hans Passmann zur Verfügung. Der juristische Ton der Abhandlung ist erbarmungslos und zeigt keinerlei

Empathie. Nacktheit, stehender Schlafentzug, Einnahme von Stresspositionen, Water-Boarding (simuliertes Ertrinken), sind nur einige Begriffe, die das grausame Szenario in den Geheimgefängnissen der CIA beschreiben. Ab und an wird ein Arzt erwähnt, der offenbar noch ein Gewissen hat. Er weist beispielsweise auf einen Leitfaden hin, der das Water-Boarding nur dreimal in 24 Stunden erlaubt.

Doch der Arzt hat nur den Gesundheitszustand festzustellen und keine Entscheidungen zu treffen. Das tun andere in der weit entfernten CIA-Zentrale, die sich auf die nicht immer mit der Meinung des Arztes übereinstimmenden Einschätzung ihrer Mitarbeiter verlassen und dem Gefangenen gar ein fünfmaliges Water-Boarding in 25 Stunden zumuteten. Das mit 180 Millionen Dollar budgetierte Verhörprogramm wurde von zwei Psychologen entwickelt, die das Water-Boarding nicht als eine Folter, sondern als verschärfte Verhörmethode einstufen. Beide beantworteten aber eine im Nachhinein gestellte Frage, ob sie sich lieber ei-

nem Water-Boarding unterziehen oder sich die Knie brechen lassen würden, mit dem Kniebrechen.

„Es ist wirklich Arbeit, aber es lohnt sich, das Buch zu lesen, weil es den Erkenntniswert vermittelt, dass Terror nicht mit Terror zu bekämpfen ist“, meinte Neskovic. Es enthalte die komplette Geschichte des Folterprogramms, beschreibe die Vorgänge und Gedanken, zeige auf, wie Kontrollmaßnahmen umgangen und wie Kontrollinstanzen im Weißen Haus und der Öffentlichkeit belogen wurden. Es beschreibt, wie ein Rechtsstaat seine Rechtsstaatlichkeit untergräbt.

Als ehemaliges Mitglied des BND-Untersuchungsausschusses bewertete Neskovic die vom US-Geheimdienstausschuss geleistete Arbeit als einmalig und den Report als historisches Dokument, das es in dieser Art nie wieder geben werde. Um das Aufklärungslevel des Dokuments zu verdeutlichen, verglich er es mit einem Fünf-Kilometer-Marsch. „Das Team von Frau Feinstein hat etwa viereinhalb Kilometer geschafft. Im BND-Untersuchungsausschuss sind wir nie weiter als 500 Meter gekom-

men.“

Mit der Veröffentlichung des Berichts in deutscher Sprache möchte Neskovic den Menschen in Deutschland die Möglichkeit geben, sich ein eigenes Bild der Folterpraktiken der CIA zu machen. Sie solle veranschaulichen, zu welchen menschlichen Pervertierungen Verantwortungsträger in Staaten, die sich Rechtsstaaten nennen, fähig sein können, wenn sie sich bedroht fühlen. In diesem Zusammenhang möchte er die Frage aufwerfen, wie sich der deutsche Geheimdienst verhält, wozu er fähig ist und ob er sich an die Regeln des Rechtsstaats, der Verfassung und des internationalen Rechts hält. Seine persönliche Meinung dazu, die er mit einem Zitat Isaac Newtons in Worte fasste, ernücherte: „Was wir wissen, ist ein Tropfen. Was wir nicht wissen, ist ein Ozean.“

Die Veranstaltung fand im Rahmen der ökumenischen Friedensdekade statt und wurde von Amnesty International in Kooperation mit der Brentano-Buchhandlung und der Volkshochschule Gelnhausen organisiert.